

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

## Bezugspreis:

Halbmonatlich in Neuenbürg 75 Goldpf. Durch die Post im Orts- u. Oberamtsbezirk, sowie im sonst. inl. Verk. 85 G. Pf. m. Postbefreiung. Preise freibleib. Nachherhebung vorbehalten. Preis einer Nummer 10 Goldpf.

In Fällen hoh. Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung od. auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Bestellungen nehmen alle Poststellen, sowie Agenturen u. Austrägerinnen jederzeit entgegen.

Bez.-Kasse Nr. 24  
O. V. - Geschäftsbüro Neuenbürg.

Druck und Verlag bei C. Mack'schen Buchdruckerei (Ludwigstr. 12, Neuenbürg). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Ström in Neuenbürg.

142 276.

Wittwoch, den 25. November 1925.

## Anzeigenpreis:

Die einsp. Zeile oder deren Raum im Betrag 20, außerh. 25 Goldpf., Rekl.-Zeile 80 Goldpf., m. Inl.-Steuer. Kollekt.-Anzeigen 100%, Zuschlag. Offerte und Anzeigen-erteilung 20 Goldpf. Bei größeren Aufträgen Rabatt, der im Falle des Mahnerfahrens hinfällig wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Preisveränderungen teilen sofort alle früheren Verordnungen außer Kraft. Fernsprecher Nr. 4. Für telefonische Aufträge wird besonderer Gehalt übernommen.

## Dem. Land.

**Stuttgart, 24. Nov.** Die Frau Abg. Wand (D.D.P.) hat folgende kleine Anfrage gestellt: In der Bekanntmachung des Kultministeriums betr. die Ausnahme von Schülern in die staatlichen Lehrerbildungsanstalten im Frühjahr 1926 findet sich der Satz: „Ein Bedingnis zur Aufnahme von Schülerinnen besteht zurzeit noch nicht“. Die Zahl der Schülerinnen an den evangelischen Volksschulen beträgt zurzeit nur 12,47 Prozent der dort verwendeten Lehrkräfte. Nach zuverlässigen Feststellungen wird sich dieser Anteil in wenigen Jahren noch vermindern, wenn in dem Seminar Markgröningen nicht zu der einzigen noch vorhandenen Klasse eine zweite tritt. Um der Erziehung unserer Volksschulmädchen willen, die des erforderlichen weiblichen Einflusses bedürfen, möchte dies vermieden werden. Was denkt das Kultministerium angesichts dieser Sachlage zu tun?

## Vandesausschuss für Jugendpflege.

**Stuttgart, 24. Nov.** Der beim Würt. Kultministerium bestehende Vandesausschuss für Jugendpflege, dem zurzeit 73 Vandevereinigungen und Verbände mit über 4000 Vereinen und mehr als 250 000 jugendlichen Mitgliedern im Alter von 14 bis 20 Jahren angehören, hielt am 14. Nov. d. J. unter dem Vorsitz des Ministerialrats Dr. Köpfer seine dritte Jahresversammlung ab. Aus dem Bericht war u. a. zu entnehmen, daß sich die Geschäftsstelle des Vandesausschusses sich mit der Frage der unentgeltlichen und postweisen Ueberlassung von Sport- und Turnplätzen an Vereine zu Turn-, Spiel- und Sportplätzen eingehend befaßt und darüber mit den zuständigen Behörden und Stellen wiederholt verhandelt hat, bei der Stadt Stuttgart mit Erfolg, bei der staatlichen Verwaltung ohne Erfolg. Verhandelt wird noch über die Frage, die Reichsbahnverwaltung zur Rückgängigmachung der Wohnnahme zu veranlassen, durch die die Fahrpreiserhöhung zugunsten der Jugendpflege von 50 auf 33 1/2 Prozent aufgegeben wurde. Ein Antrag des Turnkreis Schwaben, nur solchen Vereinen Staatsbeiträge anzurufen, die die Zahl ihrer jugendlichen Mitglieder auf Grund förmlicher und genauer Erhebungen angeben, wurde mit Zustimmung, eine Entschädigung an die zuständigen staatlichen Stellen mit der Bitte um Erhöhung der Mittel zur Förderung der Jugendpflege herauszutreten, einstimmig angenommen. Die Aufwendungen des württembergischen Staates für die Jugendpflege bleiben hinter denen der anderen Länder erheblich zurück. Die Absicht der Herausgabe einer Schrift über den Stand der Jugendpflege und der Jugendbewegung in Württemberg wurde gutgeheißen. Der Antrag auf Errichtung eines Jugendheims in Stuttgart wurde zur Weiterbehandlung an den Arbeitsausschuss überwiesen, ebenso ein Antrag betr. die Freizeit der Jugend. Die Ueberlassung von Turnhallen an die Vereine zu Übungszwecken und von sonstigen Räumlichkeiten zur Abhaltung von Versammlungen begegnet seitens der Gemeinde- und Kreisverwaltungen gewissen Schwierigkeiten. Die Verwaltungen sollen deshalb im Sinn eines früheren Ministerialerlasses ersucht werden, die Vereinsbestrebungen nachdrücklich zu fördern.

Der Hypothekenschuldner kann gegen Bezahlung der geschuldeten 25 Prozent die Lösung verlangen.

Die Frage war unter der dritten Steuernotverordnung von vielen Seiten bestritten. Auch unter dem Aufwertungs-gesetz trübten sich manche Gläubiger-Lösungsbewilligung zu erteilen, wenn ihnen die 25 Prozent angeboten werden und die persönliche Forderung höher geht als die Hypothek, z. B. bei Kaufgeldforderung, Gesellschaftsanteilsforderung, Erbschaft u. a. Manches derselben hoffen auch auf eine fünfstufige Erhöhung der Aufwertung und wollen die Hypothek solange zurückhalten, bis ein neues Gesetz ergeht. Das Oberlandesgericht Stuttgart hat jedoch in einem Urteil vom 2. November d. J. den Gläubiger für verpflichtet erklärt, unter allen Umständen die Lösung zu bewilligen, wenn der Aufwertungsbeitrag der Hypothek nach rechtzeitiger Kündigung bezahlt wird. Der Kläger hatte im November 1921 ein Haus um 300 000 M. gekauft und für restliche 90 000 M. eine Hypothek im Januar 1922 bewilligt. Diese wurde auf 513 M. aufgewertet. Er hat diesen Betrag unter Einzahlung der Kündigungsfrist von drei Monaten bezahlt. Die Beklagte verweigerte die Lösung, weil ihre persönliche Forderung auf 11 000 M. aufgewertet war, und sie nicht verpflichtet sei, die Teilzahlung von 513 M. anzunehmen. Das Gericht sprach aber aus, daß im Aufwertungs-gesetz eine Trennung zwischen persönlicher und dinglicher Schuld durchgeführt sei, deshalb die Hypothek eine selbständige Schuld darstelle und das Wandrecht woglos, wenn diese Schuld getilgt werde. Auch ein Zurückbehaltungsrecht, wie es früher vom Reichsgericht angenommen wurde, könne zugunsten der weitergehenden Forderung nicht übrig bleiben. Daß solches unmöglich sei, zeige sich deutlich bei der Zwangsversteigerung; hier könne der Gläubiger nur den Betrag der Hypothek beitreiben, worauf die Hypothek erlischt und die weitere Forderung unbefriedigt bleibt. Aber auch außerhalb der Zwangsversteigerung muß daran festgehalten werden, daß eine Aufwertungshypothek nur für den Betrag haftet, der im Grundbuch eingetragen ist, sonst entstehen über die Tragweite der Hypothek Zweifel, die mit der Sicherheit des Grundkäuferverkehrs und des Kreditwesens nicht vereinbar sind.

## Die badiische Regierungskoalition.

**Karlsruhe, 24. Nov.** Nachdem der geschäftsführende Ausschuss und die Landtagsfraktion der Deutschen demokratischen Partei in Baden in gemeinsamen Besprechungen beschloffen haben, bei dem derzeitigen Stand der Dinge eine Fortsetzung der Verhandlungen über die Erneuerung der bisherigen Weimarer Koalition für zwecklos zu erachten, wird, wie wir hören, das Zentrum zusammen mit der Sozialdemokratie die neue badiische Regierung bilden. Die bisherigen Minister dieser

Parteien, Finanzminister Köhler und Justizminister Traut vom Zentrum, und Minister des Innern Kemmle von der Sozialdemokratie, werden in ihren Ämtern verbleiben. Zum Unterrichtsminister ist an Stelle des bisherigen Demokraten Dr. Dellbach der bisherige Justizminister Traut ausserden, der das Justizministerium neben dem Unterrichtsministerium beibehalten wird. Es verlaute, daß die Sozialdemokratie dem Zentrum außer dem Unterrichtsministerium auch das Staatspräsidium für den Finanzminister Köhler zugefallen hat.

## Berliner Kommentare zur Kanzlerrede.

**Berlin, 24. Nov.** Die Berliner Abendblätter halten mit ihren Urteilen über die Locarno-Erklärungen des Reichskanzlers im Reichstag noch einigermäßen zurück, hauptsächlich wohl deshalb, weil die Zeit zu einer eingehenden Stellungnahme noch nicht ausreichte. Der Tenor der Stimmungsberichte deutet aber schon die Punkte an, an die sich die eingehende Kritik anschließen wird. So überschreibt die „Kreuzzeitung“ einen Bericht: „Erwartungen, Erwartungen, Erwartungen, eine überraschend leere Kanzlerrede“. Die Feinde würden Rückschlüsse nur einer ihnen genehmen deutschen Regierung gewähren. Ein Deutschlandsmagazin im Cabinet, und an Klärwirkungen sei nicht zu denken. So hätten es Dr. Stresemann und Dr. Luther mit ihrer Staatskunst dahin gebracht, daß das noch immer feindliche Ausland dauernden Einfluß auf unsere Regierungsbildung erlangt habe. Die „Deutsche Zeitung“ schreibt Luther redet, Stresemann sprach, abgesehen er nur lächelnd auf seiner Bank saß. Es lohnt sich kaum, etwas gegen die Rede des Kanzlers zu sagen. Die „Deutsche Tageszeitung“ kritisiert eingehend den Ton des Zukunftssehens, der sich Klärwirkungen nennt. Das Blatt widmet im Leitartikel satirischen Nachdenken auf den Kanzler unter der Ueberschrift: „Der Kanzler über sich selbst“. Herr Dr. Luther habe seine Locarno-Mehrheit. Mehr freilich habe er nicht. Diese Mehrheit bezahle er mit der Erlösung seines Kabinetts und mit der Preisgabe der tragenden Idee, das deutsche Volk herauszuführen aus dem kümmerlichen Vorkriegsstand des Vierparteiensystems und die staatsrechtlichen Kräfte zusammenzuführen im Gedanken der Ueberparteilichkeit. Der „Kölnischer Anzeiger“ glaubt eine besondere Mäßigkeit des Kanzlers feststellen zu müssen. Die besten Zustände der Wirklichkeit, sich durch Hoffnungen wegkammotieren zu lassen, sei etwas, was der Seele Dr. Stresemanns entspreche, nicht der von Haus aus auf Nüchternheit, Realpolitik und Ehrlichkeit eingestellten Seele Dr. Luthers. Es sei ein psychologisches Rätsel, daß dieser Mann auf diese Linie gedrängt werden konnte. Die „Tagl. Rundschau“, sowie die demokratischen Blätter unterstreichen die harte Disposition der Kanzlerrede, die zweifellos einen starken Eindruck gemacht habe. Der „Vorwärts“ schließt seine Betrachtungen: So vorbereitend sich der Kanzler zu Locarno bekannt hat, so hat er doch vermieden, gegen die jahreswichtige Partei auch nur ein Wort der Beschuldigung zu erheben. Daß der Kanzler auch nach rechts die Vorhut nicht verläßt, liegt daran, daß er wohl voransieht, der Reichspräsident, auf dessen Zustimmung er sich in der Einleitung berief, werde ihm wohl abermals mit der Bildung einer Regierung der Mitte betrauen.

## Zur Streitfrage zwischen Dr. Gehler und Dr. Luppe.

**Berlin, 24. Nov.** Reichstagsabgeordneter Daas (Dem.), der vom Reichswehrminister Dr. Gehler und dem bayerischen Oberbürgermeister Dr. Luppe gebeten worden war, zur Klärung der zwischen ihnen entstandenen Streitfragen als gemeinsamer Vertrauensmann die erforderlichen Feststellungen zu treffen, teilt als Ergebnis seiner Prüfung u. a. mit: Dr. Gehler ist im Herbst 1924 von der monarchistischen Bewegung in Bayern nachstehenden Persönlichkeit auf neue Weisungen, die aus Bayern drohen, aufmerksam gemacht worden. Er hat hierauf sofort im Benehmen mit dem Reichspräsidenten Ebert Schritte eingeleitet, die die Bewegung vor Durchführung eines Staatsstreiches niederhalten sollten. Anfangs Oktober 1924 hat Dr. Gehler in einer Unterredung mit Dr. Luppe in Nürnberg auf die akute Gefahr, sowie auf die sich dauernd aus der Psychologie des bayerischen Volkes ergebenden Gefahren hingewiesen und in diesem Zusammenhang gesagt, daß mit einem Eingreifen der Reichswehr bei bayerischen Verfassungsverstößen nicht zu rechnen sei. Er hat, wie Dr. Luppe anerkennt, auf die Schwierigkeiten hingewiesen, die hätten entstehen können, wenn die Unabhängigkeit der bayerischen Staatspräsidentenbestellung in einer formell der Reichswehr zugehörigen nicht widersprechenden, politisch aber sehr bedeutsamen Form behandelt worden wäre. Dr. Luppe erklärt, daß Dr. Gehler vor allem darauf aufmerksam machen wollte, daß man versuchen müsse, die Entwicklung im Reim zu erlösen, bevor es zu einem Konflikt komme. Dr. Luppe machte im November 1925 dem Schriftsteller Emil Ludwig bei einer Unterhaltung über die bayerische Entwicklung historisch referierend, von seinem Gespräch mit Dr. Gehler Mitteilung. Ludwig hat das Gespräch ohne Zustimmung Dr. Luppes unrichtig in die Öffentlichkeit gebracht.

## Reichstagspräsident Löbe rechtfertigt die Haltung der Sozialdemokraten.

Reichstagspräsident Löbe schreibt im „Vorwärts“ unter der Ueberschrift „Wo steht die Partei?“ u. a.: Die sozialdemokratische Fraktion hat am Freitagabend einen Antrag Löbe angenommen, der sich für die Zustimmung der Partei zum Sicherheitspakt und für den Beitritt zum Völkerbund ausspricht. Warum? Die Ablehnung von Locarno bedeutet noch mehr Arbeitslosigkeit, noch mehr Not. Vagt uns doch das eine nicht vergessen: Der Krieg ist es, der uns herantreibt. Nur der Frieden, nur der gesicherte Frieden kann Abhilfe bringen. Keine Forderung, kein Wohlstand, keine Hoffnung auf Emporkommen, kein Sozialismus ist in Europa ohne die feste Gewissheit des Friedens möglich. Locarno bedeutet die Mög-

lichkeit der bevorstehenden wirtschaftlichen Not. Die Deutsche Arbeiterpartei darf es aus innerpolitischen taktischen Rücksichten nicht gefährden.

## Ausland.

### Stimmungswandel in Südböhmen.

**Wien, 21. Nov.** Die Kundgebung der Symphonie und Hilfsbereitschaft aller Deutschen in Südböhmen für die unterdrückten Slowenen in Italien hat die allerbeste Wirkung bei der südböhmischen Regierung gehabt. Der Präsident von Agrate machte dem Deutschen Klub einen Besuch und drückte dessen Vorhaben den herzlichsten Dank der Regierung aus. Gleiches wird aus Lemberg gemeldet. Die Bedrückung der Deutschen in Südböhmen nahm mit einem Schlag ihr Ende.

### Das „größere“ Italien.

**Mailand, 21. Nov.** Der Sekretär B. Mussolini gibt im „Katholischer“ für die Organisationen der katholischen Jungmännern die neuen Grenzen Groß-Italiens an. Italien beansprucht von Frankreich: Nizza und Savoyen, Korsika und Tunesien. Von England: die Inselgruppe von Malta und Gozo, Comino und Cominotto. Von der Schweiz: den ganzen Kanton Tessin und das halbe Graubünden. Italiens neue Grenze soll vom Marjoren-, Vedrette- und Viminaler über Formazza zum Gottardo, Lufmanier, Rheinwaldhorn, Silvigen, Roldio-Schulz laufen. Von Österreich: die Ostalpeisen, die hohen Tauern und das Karnten. Von Südböhmen: Ganz Dalmatien mit allen Inseln und endlich Albanien. — Was weiß aus den Erfahrungen der Geschichte, welche propagandistischen Wirkungen derartige zunächst phantastischen Ideologien zu haben pflegen. Insbesondere gerade die Geschichte Italiens, nicht weniger aber die des britischen Imperiums, sind der beste Beweis. Das föhliche Italien hat den Erfolg, der neue Unruheherd in Europa zu werden.

### Rabitch gegen Mussolini.

**Kolob, 21. Nov.** In einer Volkserammlung in Kolob hielt der neu ernannte südböhmische Unterrichtsminister, der frontliche Bauernführer Stefan Rabitch, eine aufsehenerregende Rede. Er sprach zuerst für die innere Lage des Landes, u. a. über das Verhältnis zwischen Serben und Kroaten, und betonte mit deutlicher Wendung an eine bestimmte Adresse, der südböhmische Staat sei so hart, daß er unter keinen Umständen zum Spielball fremder Staatsmänner werden könne. Rabitch fuhr Rabitch dann fort: „Italien möge sich in acht nehmen und nicht daran denken, etwa seine angedrohte Abenteurer-Politik in die Tat auszuüben zu wollen. Es würde dabei alle Südböhmen und besonders die ganze kleine Entente gegen sich haben. Dann könnte es vielleicht doch fraglich sein, ob die Grenzen Italiens so unverletzlich seien, wie Mussolini gemeint habe“. In Rom scheint man nach nichts davon zu wissen, daß es jetzt ein neues Europa gebe. Was Italien innerhalb seiner Grenzen tue, sei seine eigene Sache. Ob aber der Faschismus wirklich, das Nationalitätenprinzip auch außerhalb der Grenzen Italiens mit Füßen treten zu können, so solle er sich gefaßt sein lassen, daß ihm Hunderttausende von Jährlingen vom Baltischen Meer bis an die Adria entgegentreten würden.

### Pariser Echo der Kanzlerrede.

**Paris, 24. Nov.** Die Erklärungen des deutschen Reichskanzlers haben in der linksrepublikanischen Presse Frankreichs ein auffallend günstiges Echo gefunden. In den Boulevardblättern läßt man zwar eine gewisse Zurückhaltung und ist momentan nicht in der Lage, einen Kommentar zu der Rede des Reichskanzlers zu veröffentlichen, aber aus den Ueberschriften, wie zum Beispiel der des „Petit Parisien“, geht hervor, daß man auch hier die öffentliche Meinung auf weitere Klärwirkungen des Locarno-Paktes vorbereiten will. Der „Petit Parisien“ übertrifft seinen Berliner Bericht über die Reichskanzlerrede mit folgenden Worten: „Die Fortdauer der Besetzung des Rheinlandes hat nach dem Willen des Locarno-Paktes ihre politische Bedeutung verloren“. Im linksrepublikanischen „Devoir“ wird Dr. Luther besonders Lob gesollt wegen seiner aufrichtigen und des Deutschen Landes würdigen Anführerungen. Das Wort jähndert Dr. Luther im Kampf gegen die Nationalisten und Kommunisten als einen Mann, der imstande ist, allen Widerständen zu trotzen und das sich gestellte Ziel zu erreichen. Hingegen wird, daß Luthers Ansicht über die Rolle Deutschlands in Europa sich durchweg mit der französischen deckt und daß Briand, falls ihm dazu Gelegenheit geboten wäre, dies auch in der Deputiertenkammer gesagt hätte. Die Rechtszeitungen, an der Spitze „Avenir“, verurteilen Luthers Rede deshalb, weil sie darin einen „Erpressungsversuch“ zu erblicken glauben. Gerade das, was im „Petit Parisien“ als selbstverständlich bereits in Aussicht gestellt wird, nämlich eine Verfestigung der Beziehungen mit Rheinland, wird im „Echo de Paris“ als ein Mandat der deutschen Regierung hingestellt. Berlin hat sich in deutliche schärfen Ausdrücken gegen denartige „Annahmen“, die jetzt durch den deutschen Reichskanzler angeblich bei der französischen Regierung geltend gemacht wurden. Der bekannte Deputierter weiß die Ausführungen des Reichskanzlers insofern zurück, als er sagt, daß gegenwärtig in Frankreich nicht ein einziger Politiker gefunden werden könne, der insbände wäre, Luthers Forderungen ernstlich in Betracht zu ziehen. In dem schwerindustriellen „Avenir“ wird auf die „verstehten Aufstellungen“ in der Reichskanzlerrede hingewiesen.

### Londoner Stimmen.

**London, 24. Nov.** Die offizielle Entscheidung, daß die in Verbindung mit der Unterzeichnung des Locarno-Paktes geplanten Festlichkeiten wegen der Doltroner sollen gelassen werden, wurde in die diplomatischen Kreise erwartet. Man verheißt sich nicht, daß der Beschluß durch die veränderten Ver-

## Blafate

mit Auswurf  
Kehlsuppe  
Wein  
vorrätig in der  
Buchdruckerei,  
H. D. Strom.

Schwann.  
37 Wochen trüchtige  
gute  
Kuh- und  
Fahrbuh  
5. Kalb setzt dem  
aus  
Rüfer.

Sonweiler.  
auf eine erstklassige,  
hochtrüchtige  
in „Sonne“.

ender Verdienst  
Einrichtung eines Kellers.  
Laden nicht nötig.  
200-600 M. erforderlich  
unter U. C. 7935  
als Wasse, Dresden.

empel-Riffen  
und  
empel-Farbe  
vorrätig in der  
Mack'schen Buchdrlg.  
H. D. Strom.

ne u.  
ng  
ichster  
ng.





Verantwortlichkeit in ein neues Licht gerückt habe. Die Vertagung des Prozesses ist wesentlich durch den Eindruck der Verfestigung der Ungleichheit herbeigeführt worden. Der Gerichtshof mußte sich davon überzeugen, daß die Sicherungen und Weichenanlagen an der Stelle, wo im vergangenen Jahr der Zusammenstoß der Schnellzüge sich ereignete, durchaus nicht den Anforderungen eines modernen Verkehrs entsprechen. Dies wird auch in den beiden von der Verteidigung vorgelegten Gutachten bestätigt. Es ergab sich somit für die Staatsanwaltschaft die Notwendigkeit, ihr Anklagematerial nach dieser Richtung hin zu ergänzen, was natürlich für die schweizerischen Bundesbahnen keineswegs eine Unannehmlichkeit bedeutet.

**Griechenlands Entschädigungsansprüche.**

Athen, 24. Nov. Die griechische Regierung ließ der Völker-

bundskommission die Aufstellung der von Griechenland im Zusammenhang mit dem griechisch-bulgarischen Zwischenfall verlangten Entschädigungen nach Sofia übermitteln. Griechenland verlangt ca. 20 Millionen Drachmen für die Familien des Offiziers und der 19 Soldaten, die getötet wurden, sowie für Kurkosten der Verwundeten und ähnliche Kosten, außerdem 20 Millionen für die militärischen Anwendungen.

**Die Geschichte von der deutschen Leichenverwertungsfabrik vor dem Unterhaus.**

London, 24. Nov. Im Unterhaus fragte Keworthby den Kriegsminister, wie das Gericht über die Leichenverwertungsfabrik während des Krieges entfallen sei und bis zu welchem Grade es damals vom Kriegsamt akzeptiert wurde. — Kriegsminister Borthington Evans gab eine Uebersicht über die An-

gelegenheit und erwähnte dabei, daß auch ein deutsches Buch und deutsche anatomische Bücher damals als Beleg angeführt wurden, daß das Wort *Madover* auch „mensliche Leiche“ bedeute. Er fuhr fort: Auf das damals vorliegende Material hin schien das Kriegsamt keinen Grund zu sehen, die Mitteilung für unwahr zu halten. — Auf eine weitere Frage Keworthbys sagte der Kriegsminister, er glaube nicht, daß irgendwelchem öffentlichen Interesse durch neue Aufträge über diese Geschichte gedient werde. — Keworthby fragte, ob der Kriegsminister nicht für wünschenswert erachte, im Hinblick auf Vooano usw. jetzt zuzugeben, daß die Geschichte unwahr sei. — Evans antwortete, er besahe sich nur mit der Information, die damals dem Kriegsamt vorgelegen habe. Die Tatsache, daß seitdem nichts bekannt geworden sei, was das Material bekräftige, ändere natürlich das Aussehen der Sache.

**Wien a. E. Morgen Donnerstag**



**Miehlisuppe,**  
wora hñsicht einladet  
**Otto Schmauderer.**

Schwann.

**Obstbäume,**  
Kern- u. Steinobstbäume

in Hoch- und Halbstämmen,  
sowie Pyramiden und Busch  
empfehlen in schöner Ware

**Carl Guntner,**

Handelsgärtner, Baumschulen  
und Samenhandlung.

**4000**

unangefordert hier eingegangene glänzende Anerkennungen über die aus meinen Spezialitäten hergestellten Hausgetränke sind der beste Beweis für die Güte meiner Produkte.

Machen Sie einen Versuch und auch Sie werden zufrieden sein.

Zur Herstellung empfehle ich Ruf's Heidelbeeren m. Zutaten

100 Ltr. Mk. 6.50  
Ruf's Mostansatz m. Heidelbeer 100 Ltr. Mk. 5.50

Ruf's Rosinen m. Heidelbeer 100 Ltr. Mk. 6.50

Ruf's Rosinen getrockn. Äpfel 100 Ltr. Mk. 5.50

Apfelina Ruf's Mostansatz m. Äpfel 100 Ltr. Mk. 4.50

in Portionen zu 50 u. 100 Ltr.

**ROBERT RUF**

Heidelbeer-Versand  
Ettlingen.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften, bestimmt bei Albert Vester, Seuenbürg; Karl Blach, Feldrennach; H. Kappler, Cosweller; G. Merklein, Pforzheim; A. Stöhr, Pforzheim; An: Th. Geiges, Essberg; Fr. Gaus, Essberg; G. Huber, Essberg; Karl Bachteler, Bäckerei, Pfanzweiler.

Wildbad.

Von einer Darlehenanfeinschreiter habe im Auftrag

**la Harzer-Roller**

Wäbber, sen.

**Sparen!**

**Das Beste ab Fabrik.**

9 Pfd. gerucherte Schweinsköpfe m. Fettsack M. 4.95,

9 Pfd. ges. Schweinefleisch, beste Würzung, für jede Mahlzeit M. 4.50

9 Pfd. Land-Rot- oder Leberwurst M. 8.75

9 Pfund schneeweißes Fleischschmalz M. 10.80

9 Pfd. Holst. Kugelhäse, Edamer-Art M. 4.95

9 Pfd. Dän. Edamer-Festkäse M. 9.45

5 Pfd. Tafelhäse und 4 Pfd. Landmehl M. 11.80

frei ab Fabrik. Nachnahme. Holst. Nahrungsmittelhaus, Carl Gerndt, Norderf 19 (Holst.).

# Weihnachts-Verkauf

mit ganz bedeutender

## Preis-Ermäßigung

auf mein gesamtes Warenlager:

- Wollstoffe für Kleider und Kostüme
- Mantelstoffe ♦ Seidenstoffe
- Waschstoffe jeder Art
- Baumwollwaren ♦ Weisswaren
- Fertige Schürzen
- Wollene Schlafdecken
- Bett-Inletts
- Bettfedern ♦ Daunen

# Lellbach

Leopoldstr. 7 Pforzheim Erster Stock.

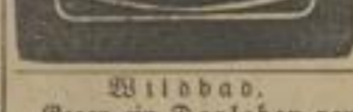


**Pfannkuch**

Große Sendung  
frische

**See-Fische**

30 Pfd.



**Pfannkuch**

Wegen ein Darlehen von 5000 R.M. wird bei guter Sicherheit und Verzinsung eine schöne, sommerliche

**4 Zimmer-Wohnung**

mit allem Zubehöe sofort verfügbar. — Interessenten wollen ihre Adresse an die „Enzländer“-W. schäftsstelle abgeben.

Unterriedenbach.

Schöne **Läufer-Schweine**

hat preiswert zu verkaufen

**A. Dürr & Deutschen Kaiser,**

Telefon 8.

## Bekanntmachung.

Kostenlos stelle ich jedem, der an **Rheumatismus, Ischias, Gicht, Hexenschuß oder Reiben**

leidet, mit, wie ich von diesem Uebel innerhalb kurzer Zeit vollständig geheilt wurde.

Ich versende nichts, sondern gebe nur Auskunft in der Absicht, meinen Mitmenschen zu helfen. Bitte Freikvort beifügen.

**Robert Liebetrau, Polizei-Sekretär,**  
Eberswalde i. M., Eisenbahnstr. 55.

## Sefangbücher

in reicher Auswahl

empfiehlt die **C. Meeh'sche Buchhandlung, Neuenbürg.**

Wildbad a. E. Wegen Anschaffung eines Gasherdes verkaufe einen gut erhaltenen

**Wirtschaftsherd**

mit Kupferschiff (Kopfschiff). Preis Mk. 150.—.

**Café Bratle, Weinstube.**

**Berlora**

eine **Schnee-Kette** für Lastauto am 24. Noobr. auf der Straße Birkenfeld-Neuenbürg. Wegen Belohnung abzugeben oder Nachricht an **Bräneri Veth, Pforzheim.**

**9 Pfd. la Eiberfettkäse** ca. 20 % R. 6.75 franco. Dampfäsefabrik Rendsburg.

## Billig zu verkaufen:

vollständige Betten, einzelne Bettstellen, Röhre, Matrosen, Kleiderbüchse, 1- u. 2-türig, Kommoden, Röhre in echt Buchsine, Tisch, ein Seidenripssofa mit zwei Sesseln.

**An- und Verkaufsgeschäft Pforzheim, Dillsteinerstr. 18**

Unterriedenbach. Ein zweijähriges

**Rind**

und ein leichtes Bernerwägel hat zu verkaufen **Gottfried Roth.**

**H. M. „Schwanen“.**

**Gaswerk Wildbad.**  
Der beste und billigste Brennstoff für den Hausraum und Zentralheizungen ist der

## Gasokks,

der Zentner zu 1.50 Mk. ab Gaswerk, in bester Qualität Abgabe in jeder Menge.

**Verubach, O. A. Neuenbürg.**

## Jagd-Verpachtung.



Die hiesige Gemeindejagd mit einer Fläche von etwa 300 ha, wovon etwa 73 ha Wald, wird am **Samstag, 5. Dez. 1925, nachmittags 2 Uhr,** auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich auf 5 Jahre verpachtet.

Liebhaber sind eingeladen.

**Schultheißenamt.**

Obernhäusen, den 24. Nov. 1925.

## Codes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein I. Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

## Jakob Luz

am Dienstag mittag im Alter von 68 Jahren durch einen Herzschlag unerwartet rasch in dem Herrn entschlafen ist.

In Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Rosine Luz, geb. Waldner, mit Kindern.**

Beerdigung Donnerstag nachmittag 3 Uhr.

## Die Bettwanze samt Brut,

Katten, Mäuse, Käfer, Grillen, Milben, sowie Motten

aus Leder-Rindmöbel, Teppichen etc. beseitigt durch rationelle Verfahren unbedingt sicher. Bettfedern reinigt muster-

gültig die allgemein bekannte und eingeführte

**Desinfektionsanstalt J. & F. Hefler, Pforzheim, Güter-Straße 21, Fernsprecher 1928.**

Radikaler Erfolg! Billige Preise! Kostenvoranschlag auf Wunsch.



## Pfadfinder-Räder

Versand nur gegen Nachnahme.

Herrenräder Mk. 65.—, 68.—, 72.—, 85.—.

Damenräder Mk. 72.—, 76.—, 80.—, 96.—.

mit Freilauf und Rücktrittbremse M. 14.— Aufschl.

Sämtliche Räder sind mit Doppelglockenlager versehen und leisten wir für jedes Rad eine schriftliche 2-jährige Garantie gegen Rahmen- und Gabelbruch.

Fahrrad-Mantel Mark 2.95, 3.65, 3.95, 4.80,

Fahrrad-Schläuche Mk. —.95, 1.35, 1.65.

Verlangen Sie sofort kostenlos ausführlichen Katalog über Nähmaschinen, Musik- und Spielwaren

**Eleka-Compagnie Cassel 82.**

## Pflüge und Eggen, Cultivatoren

empfiehlt

**Wilh. Wackenhuth, Calw,**

Fernsprecher 142.

## Honig

garant. reinen Bienennblüten-Schleuder-Honig, edelster Qualität 10 Pfd.-Dose franko Nachnahme Mk. 12.50, halbe Dose Mk. 7.25. Garantie: Zurücknahme.

**D. Gilmann, Ettlingen, Hermannstraße 10.**

Vertreter für jeden Platz gesucht.

